**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 1. Advent 2016**

**Liebe Gemeinde,**

*„****Nach*** *dem Spiel*

*ist* ***vor*** *dem Spiel!“*

Das war ein Spruch der **Trainer-Legende**

**Sepp Herberger.**

**1952** hatte die deutsche Fußball-Nationalmannschaft

in Paris gegen Frankreich **verloren.**

Nach dem Spiel stürzte sich die **Presse** auf den Trainer:

*„Herberger ist mit* ***Starrsinn*** *geschlagen.*

*Seine Mannschaft eine absolute* ***Fehlbesetzung!“***

So war in den deutschen **Zeitungen** zu lesen.

Sepp H**erberger** ließ sich dadurch nicht aus dem

**Konzept** bringen.

Er berief seinerseits eine **Pressekonferenz** ein

und **erklärte** bis ins Detail seine Strategie

und seine **künftige**n Pläne.

Und in diesem **Zusammenhang,**

so **stelle** ich mir vor,

ist dann auch sein berühmter **Satz** gefallen:

*„Im* ***Übrigen****, meine Herren:*

*Nach dem Spiel ist* ***vor*** *dem Spiel!“*

Zwei Jahre später kam das **Wunder** von Bern:

Noch in einer Art **Nachkriegsdepression** verfangen,

erlebten die **Deutschen,**

wie ihre **Nationalmannschaft** mit Herberger als Trainer

völlig **überraschend**

das Endspiel gegen **Ungarn** gewannen

und **Weltmeister** wurden.

*Nach dem Spiel ist* ***vor*** *dem Spiel!“ –*

Wer **weiß,**

wie die Dinge sich noch **entwickeln** werden!

Ich **denke** –

das lässt sich auch auf den **Advent** übertragen.

**Also:**

*„****Nach*** *dem Advent*

*ist* ***vor*** *dem Advent!“*

Zunächst einmal schauen wir beim Advent **zurück:**

Advent ist ein **lateinisches** Wort

und bedeutet auf **Deutsch:**

 *„****Ankunft“,***

***„Ankommen“.***

Die Adventszeit will unsere **Aufmerksamkeit**

auf das Ereignis **konzentrieren,**

mit dem der **christliche** Glaube begonnen hat:

Das **Licht**

tauchte ein in die **Dunkelheit.**

Der **Himmel** berührte die Erde.

Der **Unfassbare**

ließ sich anfassen als kleines **Kind.**

**Gott** kommt an,

er kommt **hinein**

in unsere **Welt.**

Darauf schauen wir **zurück.**

Und wir halten **das**,

was damals **geschehen** ist,

für so **einschneidend,**

dass wir ab da zu **zählen** beginnen

und **sagen:**

*„Wir leben im Jahr* ***2016***

***nach*** *Christi Geburt.“*

**Aber –**

wenn das **stimmt** mit dem:

*„****Nach*** *dem Advent*

*ist* ***vor*** *dem Advent!“,*

dann müssten wir auch **sagen** können:

*„Wir leben in der Zeit „****vor*** *Christus.“*

Und in der **Tat,**

die Adventszeit möchte unseren **Blick**

in **beide** Richtungen lenken.

Denn nach der **Bibel** ist Jesus nicht nur der,

der **früher** einmal auf diese Welt gekommen ist,

sondern Jesus ist auch **der,**

der in **Zukunft** wieder zu uns kommen wird.

Für **viele** von uns

wird das allerdings eher ein f**remder** Gedanke sein.

Eine **Vorstellung,**

die für ihren Glauben **hier** und jetzt

**wenig** Bedeutung hat.

*„****Nach*** *dem Advent*

*ist* ***vor*** *dem Advent!“ -*

**Schauen** wir,

was sich **dahinter** an Wichtigem

für uns **verbergen** könnte:

In unserem **Gesangbuch** steht auf der Seite 331

ein starkes **Zitat.**

Es stammt vom früheren **Bundespräsidenten**

**Gustav Heinemann.**

Er greift damit genau diesen Blick nach **vorne** auf.

Das **Zitat** heißt:

*„Lasst uns der Welt* ***antworten,***

*wenn sie uns* ***furchtsam*** *machen will:*

*„Eure Herren* ***gehen,***

*unser Herr aber* ***kommt!“ -***

**Heinemann** sagte diesen Satz

auf dem Kirchentag in **Essen** 1950,

fünf Jahre nach dem Ende des zweiten **Weltkriegs.**

Er hatte **miterlebt,**

was die „Herren dieser Welt“ **anrichten** können.

Und doch war **offensichtlich**

in ihm ein tiefes **Vertrauen** da:

*„****Diese*** *Herren,*

*werden nicht das l****etzte*** *Wort behalten!“*

Und dieses **Vertrauen**

**setzte** sich bei Heinemann um

in politisches **Handeln:**

Im dritten Reich war er aktives **Mitglied**

der **Bekennenden** Kirche.

Einer Sammlung von **Christen,**

die sich dem **nationalsozialistischen** Gedankengut

**entgegenstellten.**

Als sich in der **Nachkriegszeit**

die West- und die **Ostmächte**

immer **drohender g**egenüberstanden,

war er strikt **gegen**

eine **Wiederbewaffnung** Deutschlands.

Er **sagte:**

*„Es* ***kommt*** *darauf an,*

*dass die Chance für eine* ***friedliche*** *Lösung*

*nicht* ***verlorengeht.***

*Unsere Beteiligung an der* ***Aufrüstung***

*würde das* ***Aufkommen*** *einer solchen Chance*

 *kaum mehr* ***offen*** *lassen …“*

Als die Wiederbewaffnung doch **eingeführt** wurde,

trat er als **Innenminister** zurück.

Später **wandte** sich Heinemann massiv

gegen atomare **Massenvernichtungsmittel.**

Er war ein **widerständiger,**

von vielen **angefeindeter** Mann.

Ein **Politiker,**

der sich nicht **scheute,**

auch in Reden vor dem **Bundestag**

seine **christlichen** Überzeugungen auszusprechen.

*„Lasst uns der Welt* ***antworten,***

*wenn sie uns* ***furchtsam*** *machen will:*

*„Eure Herren* ***gehen,***

*unser Herr aber* ***kommt!“ –***

Offensichtlich kann eine **beachtliche**

innere **Stärke** entstehen,

wenn es einem Menschen **gelingt,**

über die **augenblicklichen** Hindernisse

und Schwierigkeiten **hinauszuschauen.**

Und wenn er in sich das **Vertrauen** nähren kann:

***„Größer*** *als das alles*

*ist* ***Christus.***

*Der wird sich am Ende* ***durchsetzen.***

*Und was mich jetzt* ***einschüchtern*** *möchte,*

*was mir den* ***Mut*** *nehmen will,*

*und was mich manchmal einfach auch* ***zornig***

*oder müde und* ***ratlos*** *macht,*

*weil ich keine schnelle* ***Lösung*** *weiß –*

*das ist* ***begrenzt.***

*Es wird nicht* ***ewig*** *so bleiben.*

*Denn einmal wird* ***Christus*** *kommen.*

*Und dann wird er die Welt* ***verändern.***

*Und dann werden die Konflikte* ***beendet.***

*Meine* ***persönlichen*** *– und die großen auf der Welt.*

*Dann wird eine Welle von* ***Friedenssehnsucht***

*über die* ***Menschheit*** *gehen.*

*Und dann wird keiner mehr* ***Waffen****,*

*Grenzen und* ***Mauern***

*für* ***nötig*** *halten.“*

Das, liebe **Gemeinde,**

ist der „**zweite“** Advent,

das **zweite** Eintreten Gottes in unsere Welt,

das wir **erwarten** dürfen.

Die **Kritiker** der Religion

sprechen da etwas **schnell** und abwertend

von „**Vertröstung“.**

**Ich** denke:

Es ist genau diese **Sichtweise,**

die unserem Glauben **Weite** schenkt

und einen langen **Atem.**

Jeder von uns steht in der **Gefahr,**

dass er Gott **einschrumpft**

zu seinem **privaten**

Haus-und **Schutzgott.**

Dann wird Gott **klein**.

Und auch unser Beten wird **klein.**

Weil es nur noch um die **Dinge**

in unserem ganz persönlichen **Umfeld** kreist.

Der **Horizont,**

auf den uns die **Bibel** weist,

hat eine **andere** Dimension.

In der **Adventsgeschichte** des Lukasevangeliums

sagt der **Engel** zu Maria:

*„Siehe, du wirst* ***schwanger*** *werden*

*und einen* ***Sohn*** *gebären,*

*und du sollst ihm den Namen* ***Jesus*** *geben.*

*Der wird* ***groß*** *sein*

*und Sohn des* ***Höchsten*** *genannt werden;*

*und Gott der Herr wird ihm den* ***Thron***

*seines Vaters* ***David*** *geben,*

*und er wird* ***König*** *sein*

*über das Haus Jakob in* ***Ewigkeit,***

*und sein Reich wird* ***kein Ende*** *haben.“*

Hier wird **deutlich:**

Mit dem **ersten** Advent,

mit dem **ersten** Kommen von Jesus

ist die Sache noch nicht **erledigt.**

Es gibt so **viel,**

das noch nicht **eingelöst,**

so **viel,**

das noch nicht **Wirklichkeit** gewordenist.

**Warum** Christus seine sichtbare Herrschaft

noch nicht **angetreten** hat;

**warum** unsere Gegenwart

noch so von **Leid** und Schmerz und Gewalt

**gezeichnet** ist,

das wird hier **nicht** beantwortet.

Aber die **Sehnsucht** wird wachgehalten.

Die Sehnsucht nach tiefgreifender **Veränderung.**

Die Worte von **Jesaja,**

die wir vorhin **gehört** haben,

**unterstreichen** das.

Wenn er die **Zukunft** so schildert,

Das **Raubtier** und sein Beutetier

liegen **friedlich** nebeneinander;

der **Wolf** neben dem Lamm,

der **Löwe** neben der Antilope.

Ein kleines **Kind** greift ahnungslos

nach einer **Giftschlange** greifen,

und es wird ihm **nichts** passieren.

Was für **Bilder!**

Sie **merken,**

was für ein **Kontrast,**

was für eine **Spannung** da aufgebaut wird,

wenn man dieses Bild **vergleicht,**

mit unserer gegenwärtigen **Raubtierwelt.**

Es gibt Spannungen, die **unfruchtbar** sind,

die uns nur **nervös** und unruhig machen.

Aber das ist eine **Spannung,**

wie sie **entsteht,**

wenn eine **Bogensehne** angezogen wird.

Eine **Spannung,**

die kraftvoll und **energiegeladen** ist.

**Bereit,**

einen **Pfeil** auf den Weg zu schicken.

Diese **Spannung**

möchte die **Bibel** in uns aufbauen.

Gegen die Bilder der **Tagesschau,**

die zum **größten** Teil

eine Haltung der Spannungs**losigkeit**

und der **Resignation** hervorrufen:

*„Wie soll das noch* ***werden?!“***

Dagegen sollen wir uns visionäre **Bilder**

einer befreiten und **geheilten** Welt

vor **Augen** halten:

**Löwe** und Lamm liegen Seite an Seite

und **wärmen** sich in der Sonne.

Die **Krebsstationen** sind geschlossen.

Kein **Menschenleben** mehr

wird durch **Krankheit** zerstört.

„Gotteskrieger“ werfen ihre **Gewehre** weg

und f**angen** an,

eine zerstörte **Schule** aufzubauen.

In Syrien werden die **Felder** bestellt.

Das Land atmet **Frieden.**

Und in den Cafes von **Aleppo**

hört man die Menschen diskutieren und **lachen.**

Palästinenser und **Israelis**

feiern **gemeinsam**

auf dem **Tempelberg** ein Fest.

Die Schlepper sind **arbeitslos,**

weil jedes Land in **Blüte** steht.

Die Grenzzäune **verrosten.**

Nur die **Schilder** sind frisch,

die an allen **Übergängen** stehen:

*„Herzlich* ***willkommen!“***

Ja, **fangen** wir an,

solche **Bilder** in uns zu pflegen.

Im **Vertrauen,**

dass das die **Zukunft** ist,

die Gott **heraufführen** wird.

Und dann **bitten** wir Gott

um die **Spannkraft,**

dass wir nicht **nachlassen,**

dort wo wir **sind**

und wo es dringend **nötig** ist,

**Lichter** anzuzünden,

**Zeichen** zu setzen,

**Anfänge** zu schaffen

des **Friedens,**

der **Gerechtigkeit,**

und der **Versöhnung,**

die Gott zu seiner Zeit **vollenden** wird.

*„Lasst uns der Welt* ***antworten,***

*wenn sie uns* ***furchtsam*** *machen will:*

*„Eure Herren* ***gehen,***

*unser Herr aber* ***kommt!“***

 ***Amen***